



# Ergebnisbericht 2023 St.Gallen

Motorische Basiskompetenzen in Primarschulen in  
St.Gallen und Umgebung (EMOKK-Studie)

St.Gallen, Dezember 2023  
Institut Schule und Profession (ISP-PHSG)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Einschätzung und Bewertung motorischer Basiskompetenzen</b>	<b>3</b>
<b>3. Motorische Basiskompetenzen im Kindergarten</b>	<b>5</b>
3.1 Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Altersgruppen im Kindergarten	7
3.2 Motorischer Förderbedarf im Kindergarten	8
<b>4. Motorische Basiskompetenzen in der 1./2. Primarschule</b>	<b>10</b>
4.1 Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Altersgruppe in der Primarschule	11
4.2 Motorischer Förderbedarf in der Primarschule	12
<b>5. BMI</b>	<b>14</b>
<b>6. Ausblick</b>	<b>16</b>

## 1. Einleitung

Motorische Basiskompetenzen (MOBAK) stellen eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe an der Bewegungs- und Sportkultur dar und sind in den sprachregionalen Schweizer Lehrplänen verankert. Im Rahmen der vom schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützten Studie EMOKK «Entwicklung motorischer Basiskompetenzen in der Kindheit – Bedeutung schulischer und ausserschulischer Aspekte» wurden in der Stadt St.Gallen und Umgebung (Flawil, Gossau, Goldach und Wittenbach) zwischen dem 9. Januar und dem 24. Februar 2023 die motorischen Basiskompetenzen von Kindergarten- (4–6 Jahre, n = 196) und Primarschulkindern (6-8 Jahre, n = 239) erfasst, um potenziellen Förderbedarf zu identifizieren. Da die motorischen Leistungen erheblich von verschiedenen individuellen Merkmalen abhängen, werden im vorliegenden Bericht der Zusammenhang mit dem Geschlecht sowie dem Alter und dem BMI differenziert dargestellt. Der vorliegende Bericht knüpft an die Ergebnisberichte von 2021 (Herrmann et al., 2021) und 2022 (Büchel et al., 2022) an. Er übernimmt Textbausteine und ermöglicht eine eigenständige Interpretation und Vergleichbarkeit der querschnittlichen Ergebnisse zum Messzeitpunkt 2023, ohne zwangsläufig auf die vorgängigen Berichte (2021 / 2022) zurückzugreifen. Die Ergebnisse des Kindergartens sowie der 1. und 2. Primarstufe sind eigenständig einsehbar und bauen nicht aufeinander auf. Vor Veröffentlichung dieses Berichts erhielten alle teilnehmenden Lehrpersonen individuelle Rückmeldungen auf Klassenebene. Der Ergebnisbericht 2023 präsentiert die neusten deskriptiven Daten zu den motorischen Basiskompetenzen von Kindergarten- und Primarschulkindern in der Stadt St.Gallen und näherer Umgebung. Um schweizweite Ergebnisse und Vergleiche zwischen Sprachregionen zu erhalten, wird auf den Zwischenbericht (Herrmann et al., 2023) der Pädagogischen Hochschule Zürich verwiesen.

Ein herzlicher Dank gebührt den Lehrpersonen, die nicht nur den anspruchsvollen Schulalltag meistern, sondern sich zusätzlich die Zeit nehmen, an dieser Studie teilzunehmen. Ohne ihr engagiertes Mitwirken wäre ein solches Projekt nicht möglich.

## 2. Einschätzung und Bewertung motorischer Basiskompetenzen

Die systematische Erfassung der motorischen Basiskompetenzen hilft, die motorischen Leistungsniveaus zu dokumentieren und potenziellen Förderbedarf frühzeitig zu identifizieren. Gerade im Kindergarten- und Primarschulalter gelten entsprechende Fördermassnahmen als besonders sinnvoll und wirksam (Scheid, 2009). Dies soll nicht zuletzt dazu dienen, negative

Folgen für die physische und psychische Entwicklung vorzubeugen. Voraussetzung für eine systematische motorische Förderung von Kindern ist die möglichst präzise Einschätzung und regelmässige Erfassung motorischer Basiskompetenzen. Durch die Beschreibung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler erhalten die Lehrpersonen Informationen, die helfen, ihr didaktisches Handeln an das Können der Kinder anzupassen. In diesem Alter erscheint deshalb ein Monitoring der motorischen Basiskompetenzen sinnvoll.

Zur Einschätzung motorischer Basiskompetenzen werden Messinstrumente benötigt, die sich im Rahmen der Unterrichtspraxis einsetzen lassen. Hierfür wurden vier jahrgangsstufenspezifische MOBAK-Testinstrumente entwickelt, welche den Kindergarten und die sechsstufige Primarschule abdecken ([www.mobak.info](http://www.mobak.info)). Sie fokussieren explizit den Kontext des Sportunterrichts und knüpfen an die in den Lehrplänen formulierten Kompetenzen in den jeweiligen Jahrgangsstufen an. Die Einschätzung und Bewertung motorischer Basiskompetenzen bezieht sich dabei auf die Frage: *Was soll ein Kind in einer bestimmten Jahrgangsstufe können, damit eine aktive Teilnahme am Sportunterricht und der Sport- und Bewegungskultur möglich wird?* Damit wird den aktuellen sprachregionalen Lehrplänen (Conférence intercantonale de l'Instruction publique [CIIP], 2010; D-EDK, 2017; Repubblica e Cantone Ticino, 2015) Rechnung getragen, die die Zielsetzung verfolgen, dass Schüler\*innen im Verlaufe der Schulzeit ihre motorische Kompetenz sukzessive erweitern, um aktiv an der Sport- und Bewegungskultur partizipieren zu können.

Das MOBAK-Testinstrument erfasst die motorischen Basiskompetenzen «Sich-Bewegen» mit vier Testaufgaben (Balancieren, Rollen, Springen, Laufen) und «Etwas-Bewegen» mit vier Testaufgaben (Werfen, Fangen, Prellen, Dribbeln). Nach einer kurzen Erklärung und einer einmaligen Demonstration der einzelnen Testaufgaben durch die Testleiter\*innen haben die Kinder je zwei Versuche, bzw. sechs Versuche im Werfen und Fangen (kein Probeversuch), um die Testaufgabe zu absolvieren. In jeder Testaufgabe können 0 bis 2 Punkte erzielt werden, welche für die Bewertung des Kompetenzbereichs summiert (0 bis 8 Punkte) werden. In Tabelle 1 sind die Testaufgaben für den Kindergarten dargestellt. Die Bewegungsaufgaben für die Primarstufe sind im Aufbau vergleichbar.

Tabelle 1: MOBAK-KG Testaufgaben (Herrmann et al., 2020)

Etwas-Bewegen	Sich-Bewegen
<p><b>Werfen</b></p> <p>Das Kind wirft von der Abwurfline in 1,5 m Entfernung sechs Wurfbälle gegen die Zielscheibe in 1,1 m Höhe.</p>	<p><b>Balancieren</b></p> <p>Das Kind balanciert vorwärts (vw) über die umgedrehte Langbank 3 m bis zur Markierung, berührt diese mit dem Fuss und balanciert dann rückwärts (rw) wieder zurück.</p>
<p><b>Fangen</b></p> <p>Die Leitung wirft einen Basketball auf die Bodenmarkierung, sodass der Ball mindestens bis auf 1,1 m hochspringt. Das Kind fängt den Ball hinter der 1,5 m entfernten Linie.</p>	<p><b>Rollen</b></p> <p>Das Kind turnt auf der schiefen Ebene eine Rolle vw. und kommt wieder zum Stehen.</p>
<p><b>Prellen</b></p> <p>Das Kind prellt den Ball beidhändig auf den Boden (Kreuzmarkierung) und fängt ihn wieder, ohne dabei den Ball zu verlieren.</p>	<p><b>Springen</b></p> <p>Das Kind springt vw. auf einem Bein über drei Meter bis über die Endlinie. Danach springt es vw. auf dem anderen Bein zur Startlinie zurück.</p>
<p><b>Dribbeln</b></p> <p>Das Kind dribbelt den Futsal (kleiner Hallenfußball) durch den Korridor (2,8 X 9,0 m) mit versetzten quer liegenden Kastenteilen nach 3,0 und 6,0 m ohne den Ball zu verlieren.</p>	<p><b>Laufen</b></p> <p>Das Kind läuft im Korridor (0,6 X 4,0 m) vw. Danach läuft es rw. zurück bis zur Startlinie und wiederholt das Ganze.</p>

### 3. Motorische Basiskompetenzen im Kindergarten

In der Stadt St.Gallen und Umgebung erfolgte im Januar und Februar 2023 in enger Zusammenarbeit mit der Dienststelle Sport der Stadt St.Gallen und den teilnehmenden Schulen die Erhebung der motorischen Basiskompetenzen von 196 Kindergartenkindern (Durchschnittsalter: 66.02 Monate, Standardabweichung = 6.90, 47.96% männlich) mittels des MOBAK-KG-Instruments.

Dabei wurden die Leistungen von Kindern des zweiten Kindergartenjahres (Alter zum Zeitpunkt der Messung: 68 bis 80 Monate) mit denen der Kinder des ersten Kindergartenjahres (55 bis 67 Monate) verglichen. Hierbei erzielten die Kinder des zweiten Kindergartenjahres durchschnittlich höhere Werte in beiden Kompetenzbereichen. Da in der Regel beide Jahrgangsstufen gemeinsam unterrichtet werden, stellen deutliche Leistungsunterschiede zwischen den Kindern des ersten und zweiten Kindergartenjahres besondere Anforderungen an die Lehrpersonen. Gerade im Kindergarten bedarf es differenzierender Bewegungs- und Sportangebote, um den Leistungsunterschieden innerhalb der Klasse gerecht zu werden.

Mädchen zeigten etwas bessere Leistungen im Bereich "Sich-Bewegen", während Jungen ein höheres Niveau im Kompetenzbereich "Etwas-Bewegen" aufwiesen. Dieser geschlechtsspezifische Unterschied in den Kompetenzbereichen wurde bereits in früheren Erhebungen beobachtet und manifestiert sich bereits beim Eintritt in den Kindergarten. Aus weiteren Studien ist ersichtlich, dass sich diese Unterschiede in der Primarschulzeit zunehmend verstärken (Herrmann et al., 2017; Herrmann, 2018). Solche Unterschiede können teilweise durch eine unterschiedliche sportliche Sozialisation erklärt werden (Gramespacher et al., 2020). So nehmen bspw. Jungen häufiger am Freizeit- und Vereinssport teil, in dem mit dem Ball gespielt wird. Entsprechend sollten Lehrpersonen Kinder mit spezifischem Förderbedarf im Umgang mit dem Ball besonders unterstützen, sodass alle Kinder an Ballspielen teilhaben können. Die detaillierten Mittelwerte der einzelnen Items und Kompetenzbereiche sowie der MOBAK-Gesamtwert sind in Tabelle 2 dargestellt.

*Tabelle 2: Deskriptive Ergebnisse<sup>1</sup> der MOBAK-Testitems, differenziert nach Geschlecht und Alter*

	55-67 Monate (n=97)		68-80 Monate (n=99)		Gesamt (N=196)	
	Jungen (n=45)	Mädchen (n=52)	Jungen (n=49)	Mädchen (n=50)	Jungen (n=94)	Mädchen (n=102)
<b>Testitem</b>						
<b>Etwas-Bewegen</b>	3.28 [2.57; 3.99]	2.52 [2.08; 2.96]	5.27 [4.83; 5.71]	4.44 [3.9; 4.98]	4.33 [3.88; 4.78]	3.48 [3.09; 3.87]
Werfen	1.02 [0.78; 1.27]	0.42 [0.26; 0.58]	1.22 [1.05; 1.4]	0.82 [0.62; 1.02]	1.13 [0.98; 1.28]	0.62 [0.48; 0.75]
Fangen	1.16 [0.92; 1.39]	1.29 [1.05; 1.52]	1.8 [1.65; 1.94]	1.62 [1.42; 1.82]	1.49 [1.35; 1.64]	1.45 [1.3; 1.61]
Prellen	0.56 [0.34; 0.77]	0.43 [0.23; 0.63]	0.92 [0.66; 1.17]	1.12 [0.89; 1.35]	0.74 [0.57; 0.91]	0.77 [0.61; 0.94]
Dribbeln	0.53 [0.3; 0.77]	0.33 [0.17; 0.5]	1.33 [1.1; 1.55]	0.88 [0.65; 1.11]	0.96 [0.78; 1.14]	0.6 [0.46; 0.75]
<b>Sich-Bewegen</b>	3.6 [2.93; 4.28]	3.88 [3.36; 4.4]	5.29 [4.79; 5.78]	5.81 [5.33; 6.29]	4.5 [4.06; 4.94]	4.82 [4.42; 5.22]
Balance.	0.45 [0.23; 0.68]	0.44 [0.25; 0.64]	0.96 [0.73; 1.19]	1.21 [0.98; 1.44]	0.72 [0.56; 0.88]	0.81 [0.64; 0.98]
Rollen	0.96 [0.69; 1.22]	0.85 [0.62; 1.07]	1.24 [0.98; 1.51]	1.24 [0.99; 1.49]	1.11 [0.92; 1.29]	1.04 [0.87; 1.21]
Springen	0.91 [0.66; 1.16]	1.22 [1; 1.43]	1.45 [1.24; 1.66]	1.64 [1.46; 1.82]	1.19 [1.02; 1.36]	1.43 [1.28; 1.57]
Laufen	1.25 [1.01; 1.49]	1.38 [1.17; 1.6]	1.63 [1.47; 1.8]	1.68 [1.52; 1.84]	1.45 [1.31; 1.6]	1.53 [1.39; 1.66]
<b>MOBAK-gesamt</b>	6.83 [5.65; 8.02]	6.29 [5.46; 7.11]	10.63 [9.94; 11.31]	10.25 [9.37; 11.13]	8.86 [8.09; 9.62]	8.25 [7.53; 8.96]

<sup>1</sup> Mittelwerte [95% Konfidenzintervall]

### 3.1 Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Altersgruppen im Kindergarten

Zur vertiefenden Untersuchung der Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen in den beiden Altersgruppen wurde zusätzlich die Interaktion zwischen Altersgruppe und Geschlecht in den Kompetenzbereichen untersucht. Im geschlechtsspezifischen Vergleich zwischen den Altersgruppen ergeben sich hierdurch Anhaltspunkte dafür, wie sich die Kompetenzniveaus während der Kindergartenzeit in Abhängigkeit vom Geschlecht entwickeln.

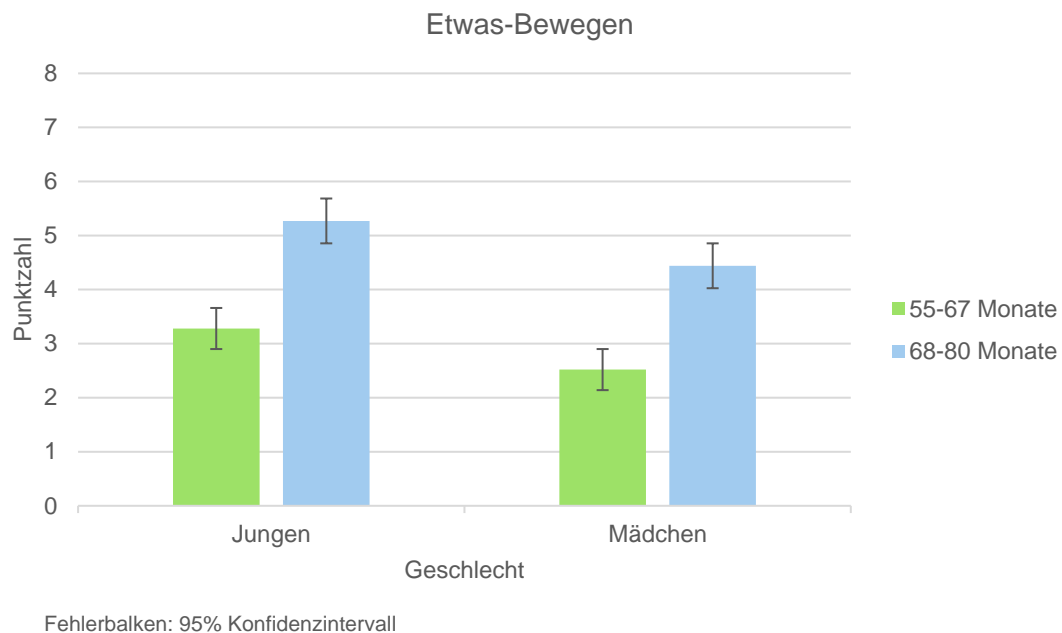


Abbildung 1: Interaktion zwischen Geschlecht und Altersgruppe im Kompetenzbereich Etwas-Bewegen.

Im Kompetenzbereich "Etwas-Bewegen" zeigte sich, dass ältere Kinder sowie Jungen bessere motorische Leistungen erzielten<sup>1</sup>. Die Leistungsunterschiede zwischen den Geschlechtern im Vergleich zu den jeweiligen Altersgruppen verhalten sich konstant (vgl. Abb. 1). Dieses Ergebnis ist mit den Erhebungen von 2021 konsistent, jedoch nicht mit den Erhebungen von 2022. Im vergangenen Jahr wurde deutlich, dass der Leistungsunterschied zwischen den Geschlechtern in der älteren Altersgruppe wesentlich größer ausfiel als in der jüngeren Altersgruppe. Gegenwärtig können keine Gründe für diese Inkonsistenz identifiziert werden. Angesichts der Vielzahl von Einflussfaktoren auf motorische Basiskompetenzen sind derartige Ergebnisse jedoch nicht unerwartet. Im Bereich "Sich-Bewegen" wurde ebenfalls deutlich, dass ältere Kinder bessere motorische Leistungen erzielten<sup>2</sup>. Im Gegensatz zum Bereich "Etwas-

<sup>1</sup> Alter ( $F(1,183) = 54.35, p < .001, \eta^2 = .23$ ) und Geschlecht ( $F(1,183) = 8.58, p = .004, \eta^2 = .05$ ) standen in einem signifikanten Zusammenhang mit den motorischen Leistungen im „Etwas-Bewegen“.

<sup>2</sup> Alter ( $F(1,183) = 48.96, p < .001, \eta^2 = .21$ ) stand in einem signifikanten Zusammenhang mit der motorischen Leistung im «Sich-Bewegen». Es konnte kein Zusammenhang zwischen Geschlecht und der motorischen Leistung beobachtet werden ( $F(1,183) = 1.49, p = .224, \eta^2 = .01$ .)

"Bewegen" zeigt sich hier kein Unterschied zwischen den Geschlechtern (vgl. Abb. 2). Diese Ergebnisse sind konsistent mit den Befunden der letzten beiden Jahre.

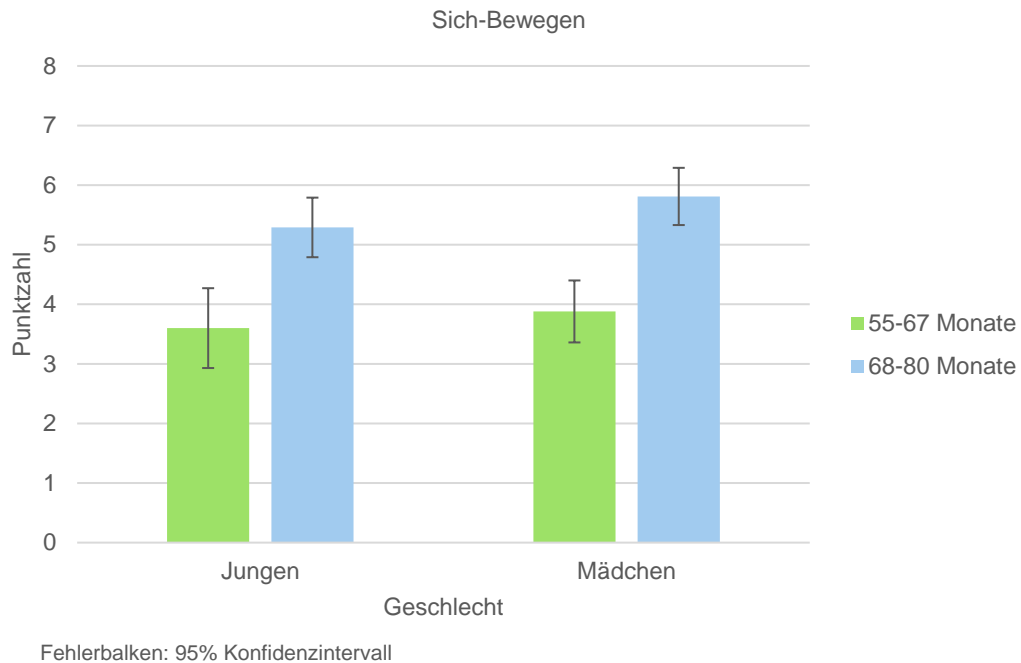


Abbildung 2: Interaktion zwischen Geschlecht und Altersgruppe im Kompetenzbereich Sich-Bewegen.

### 3.2 Motorischer Förderbedarf im Kindergarten

Kinder mit Förderbedarf sind jene, die in den einzelnen Kompetenzbereichen weniger als drei Punkte erzielen. Im ersten Kindergartenjahr in der Stadt St.Gallen und Umgebung wiesen 50,5% der Kinder im Bereich "Etwas Bewegen" und 29,7% im Bereich "Sich Bewegen" einen Bedarf an motorischer Förderung auf. Im zweiten Kindergartenjahr lagen die Werte mit 10,2% im Bereich "Etwas Bewegen" und 7,2% im Bereich "Sich Bewegen" erwartungsgemäß deutlich niedriger (vgl. Abb. 3). Der höhere Anteil förderbedürftiger Kinder im ersten Kindergartenjahr ist auf den motorischen Entwicklungsstand zurückzuführen, bietet jedoch Lehrpersonen Anhaltspunkte, welche Kinder gezielt unterstützt werden können. Im Vergleich zu den Erhebungen von 2022 fällt auf, dass der prozentuale Anteil förderbedürftiger Kinder in den Kompetenzbereichen "Etwas Bewegen" und "Sich Bewegen" erheblich gestiegen ist. Die Gründe für diesen Anstieg müssen in zukünftigen Analysen untersucht werden.



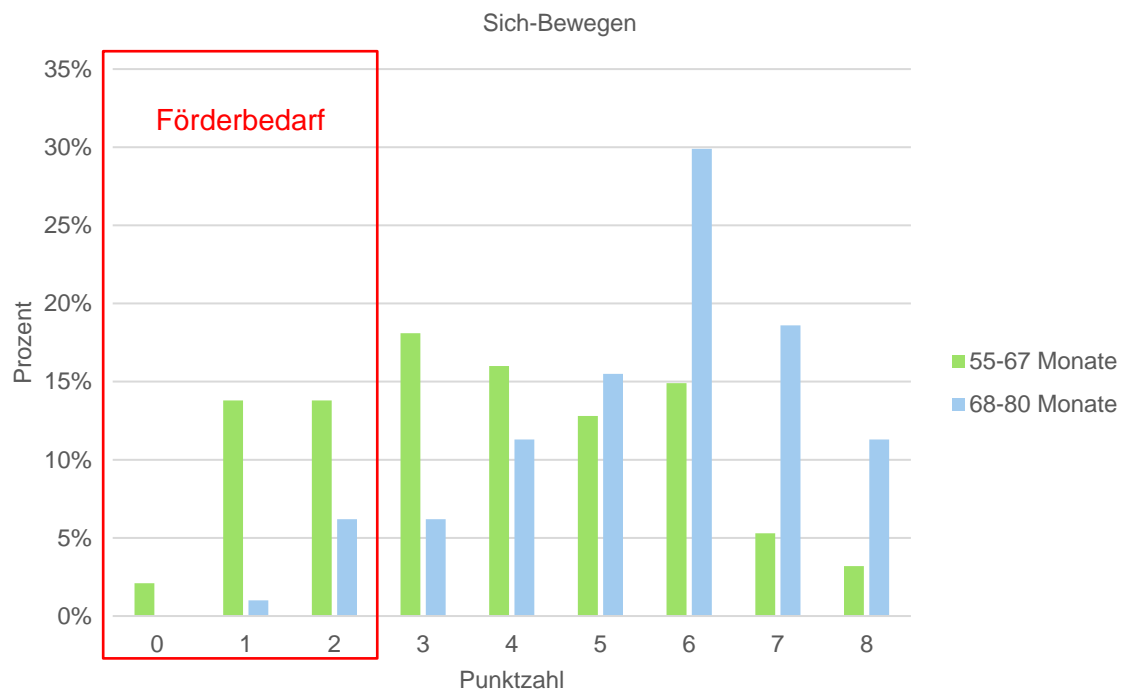
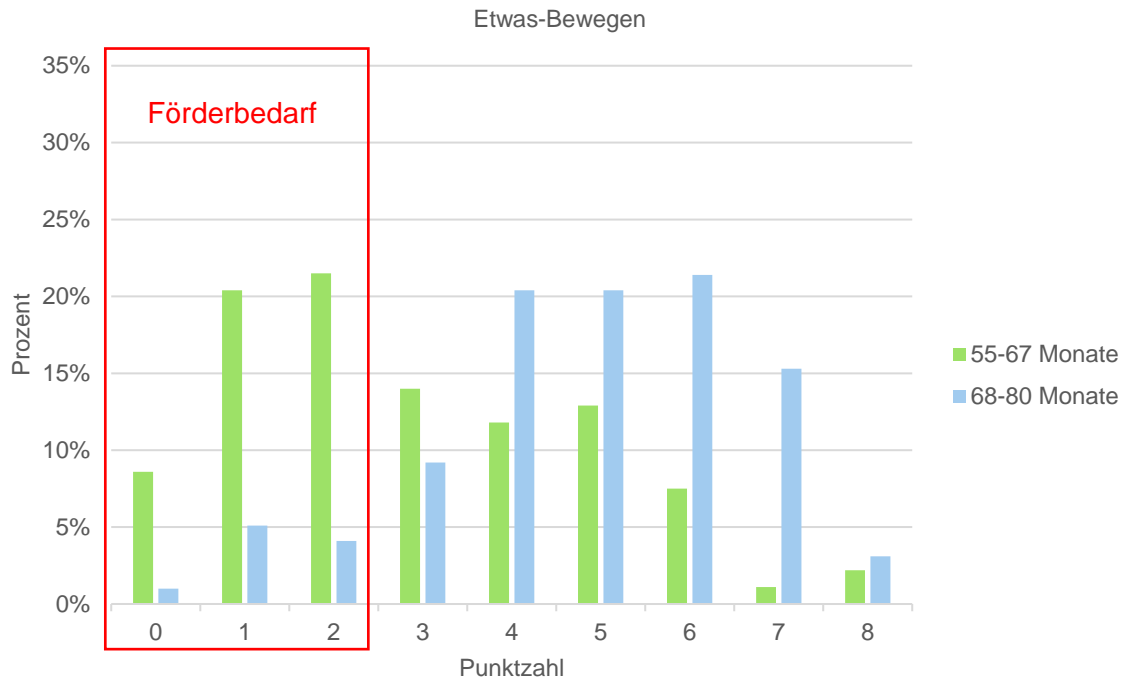


Abbildung 3. Erreichte Punktzahl in den Kompetenzbereichen «Etwas-Bewegen» und «Sich-Bewegen» differenziert nach Alter.

## 4. Motorische Basiskompetenzen in der 1./2. Primarschule

Neben den Kindergartenkindern wurden in der Stadt St.Gallen und Umgebung die motorischen Basiskompetenzen von 239 Primarschulkindern ( $\bar{x}$  91.00 Monate,  $SD = 3.66$ , 53.97% männlich) mithilfe des MOBAK-1-2 Instruments im Januar/Februar 2023 erfasst. Dabei wurden die Leistungen von Kindern der zweiten Primarstufe (Alter: 93-105 Monate) mit jenen der Kinder der ersten Primarstufe (77-92) verglichen. Hierbei erzielten die Kinder der zweiten Primarstufe durchschnittlich höhere Werte in beiden Kompetenzbereichen. Mädchen erzielten leicht bessere Leistungen im Bereich "Sich-Bewegen", während Jungen ein höheres Niveau im Kompetenzbereich "Etwas-Bewegen" zeigten. Die vorliegenden Ergebnisse sind mit den Resultaten der beiden vorangegangenen Jahre vergleichbar. Die detaillierten Mittelwerte der einzelnen Items und Kompetenzbereiche sowie der MOBAK-Gesamtwert sind in Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Deskriptive Ergebnisse<sup>2</sup> der MOBAK-Testitems, differenziert nach Geschlecht und Alter

Testitem	77-92 Monate (n=139)		93-105 Monate (n=100)		Gesamt (N=239)	
	Jungen (n=79)	Mädchen (n=60)	Jungen (n=50)	Mädchen (n=50)	Jungen (n=129)	Mädchen (n=110)
	<b>Etwas-Bewegen</b>	5.43 [5.04; 5.82]	4.46 [4.01; 4.9]	6.62 [6.24; 7]	5.66 [5.18; 6.14]	5.9 [5.61; 6.19]
Werfen	0.85 [0.68; 1.01]	0.63 [0.47; 0.8]	1.32 [1.12; 1.52]	1.04 [0.83; 1.25]	1.03 [0.9; 1.16]	0.82 [0.68; 0.95]
Fangen	1.79 [1.7; 1.89]	1.73 [1.61; 1.86]	1.9 [1.81; 1.99]	1.88 [1.79; 1.97]	1.84 [1.77; 1.9]	1.8 [1.72; 1.88]
Prellen	1.25 [1.07; 1.43]	0.95 [0.72; 1.18]	1.8 [1.66; 1.94]	1.32 [1.07; 1.57]	1.47 [1.33; 1.6]	1.12 [0.95; 1.29]
Dribbeln	1.53 [1.36; 1.7]	1.14 [0.93; 1.34]	1.6 [1.39; 1.81]	1.42 [1.22; 1.62]	1.55 [1.43; 1.68]	1.27 [1.12; 1.41]
<b>Sich-Bewegen</b>	4.34 [3.91; 4.77]	4.85 [4.28; 5.41]	5.06 [4.49; 5.64]	5.53 [4.89; 6.18]	4.62 [4.28; 4.97]	5.15 [4.73; 5.57]
Balance	1.11 [0.93; 1.3]	1.22 [1.01; 1.43]	1.28 [1.06; 1.5]	1.48 [1.26; 1.7]	1.18 [1.04; 1.32]	1.34 [1.19; 1.49]
Rollen	0.94 [0.74; 1.13]	1.27 [1.05; 1.48]	1.36 [1.12; 1.6]	1.26 [1; 1.52]	1.1 [0.95; 1.26]	1.26 [1.1; 1.43]
Springen	0.82 [0.64; 1]	0.87 [0.66; 1.07]	0.98 [0.75; 1.21]	1.16 [0.94; 1.38]	0.88 [0.74; 1.03]	1 [0.85; 1.15]
Laufen	1.49 [1.34; 1.65]	1.5 [1.31; 1.69]	1.48 [1.26; 1.7]	1.65 [1.45; 1.85]	1.49 [1.37; 1.61]	1.57 [1.43; 1.71]
<b>MOBAK-gesamt</b>	9.91 [9.26; 10.55]	9.28 [8.42; 10.13]	11.67 [10.9; 12.43]	11.21 [10.25; 12.18]	10.6 [10.09; 11.11]	10.14 [9.49; 10.8]

<sup>2</sup> Mittelwerte [95% Konfidenzintervall]

#### 4.1 Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Altersgruppe in der Primarschule

Zur vertiefenden Untersuchung der Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen in den beiden Altersgruppen wurde zusätzlich die Interaktion zwischen Altersgruppe und Geschlecht in den Kompetenzbereichen untersucht. Im geschlechtsspezifischen Vergleich der Altersgruppen lassen sich dadurch erste Hinweise finden, wie sich die Kompetenzniveaus während des 1. und 2. Primarschuljahres in Abhängigkeit vom Geschlecht verändern.

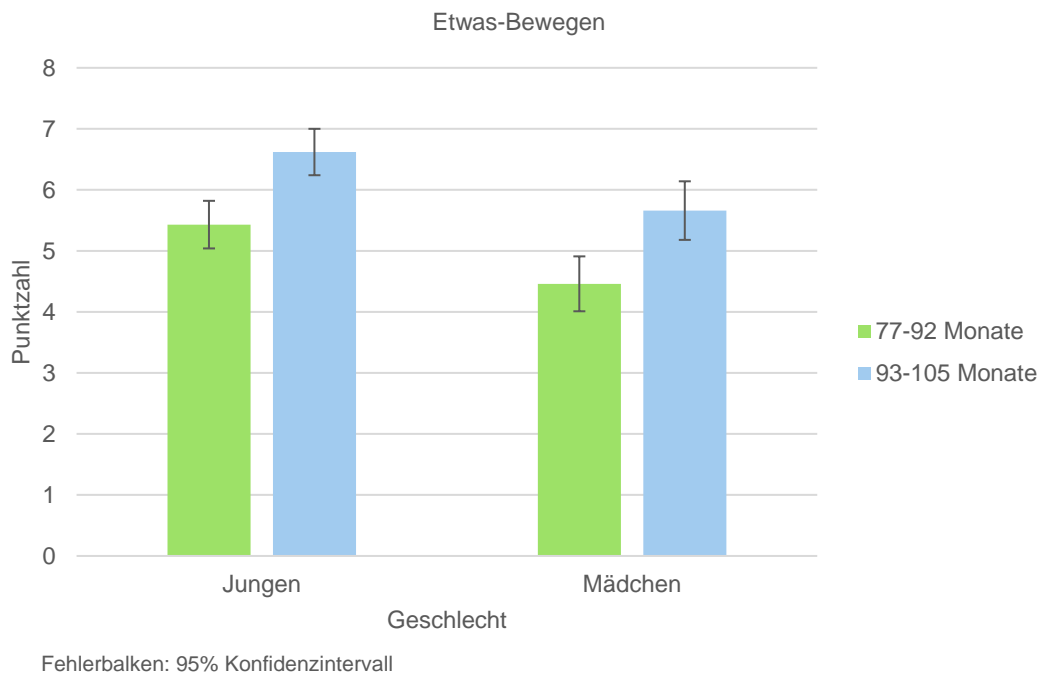


Abbildung 4: Interaktion zwischen Geschlecht und Altersgruppe im Kompetenzbereich Etwas-Bewegen.

Im Kompetenzbereich "Etwas-Bewegen" wurde festgestellt, dass ältere Kinder sowie Jungen bessere motorische Leistungen erreichten<sup>3</sup>. Die Leistungsunterschiede zwischen den Geschlechtern verhalten sich im Vergleich zu den jeweiligen Altersgruppen ähnlich wie bereits im Kindergarten, relativ konstant (vgl. Abb. 4.)

Im Kompetenzbereich "Sich-Bewegen" wurde ebenso deutlich, dass ältere Kinder verbesserte motorische Leistungen zeigten<sup>4</sup>. Im Gegensatz zum Bereich "Etwas-Bewegen" besteht hierbei kein geschlechtsspezifischer Unterschied (vgl. Abb. 5). Diese Erkenntnis korreliert mit den Resultaten der vergangenen beiden Jahre.

<sup>3</sup> Alter ( $F(1,223) = 27.33, p < .001, \eta^2 = .11$ ) und Geschlecht ( $F(1,223) = 20.49, p < .001, \eta^2 = 0.11$ ) standen in einem signifikanten Zusammenhang mit der motorischen Leistung im «Etwas-Bewegen».

<sup>4</sup> Alter ( $F(1,223) = 6.54, p = .011, \eta^2 = .03$ ) stand in einem signifikanten Zusammenhang mit der motorischen Leistung im «Sich-Bewegen». Es konnte kein Zusammenhang zwischen Geschlecht und der motorischen Leistung beobachtet werden ( $F(1,223) = 2.69, p = .102, \eta^2 = .01$ .)

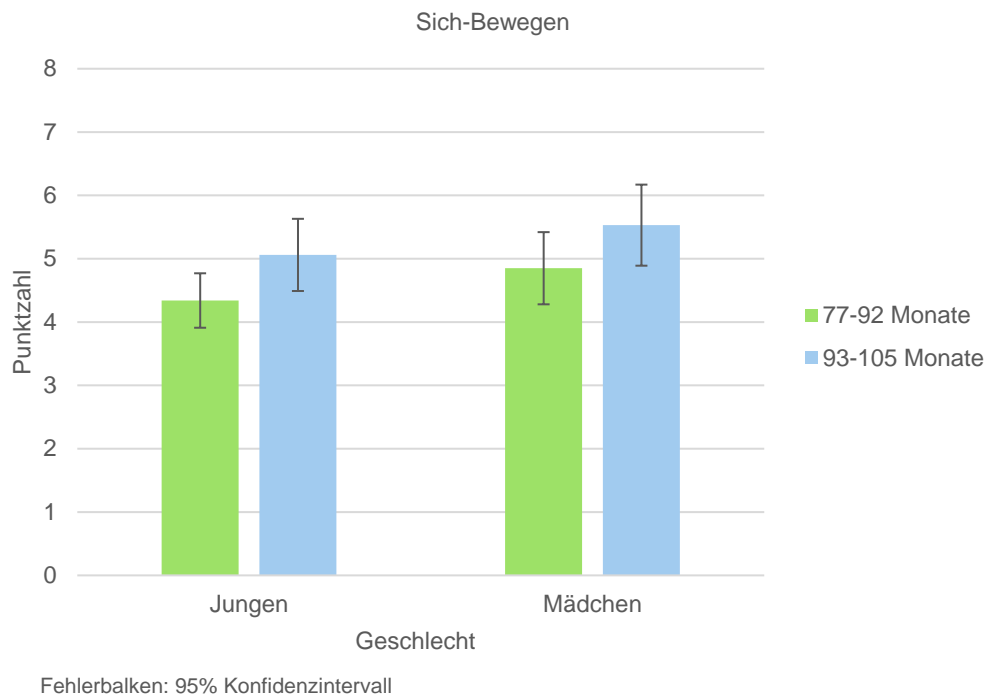


Abbildung 5: Interaktion zwischen Geschlecht und Altersgruppe im Kompetenzbereich Sich-Bewegen.

#### 4.2 Motorischer Förderbedarf in der Primarschule

Förderbedarf weisen diejenigen Kinder auf, welche in den einzelnen Kompetenzbereichen weniger als drei Punkte erreichen. In der ersten Primarstufe wiesen 8.8% der Kinder im «Etwas-Bewegen» und 14.8% der Kinder im «Sich-Bewegen» einen motorischen Förderbedarf auf. In der zweiten Primarstufe fielen die Werte mit 2% im «Etwas-Bewegen» und 11.7% im «Sich-Bewegen» erwartungsgemäss niedriger aus (vgl. Abb. 6). Die vorliegenden Befunde decken sich mit den Ergebnissen aus 2022.

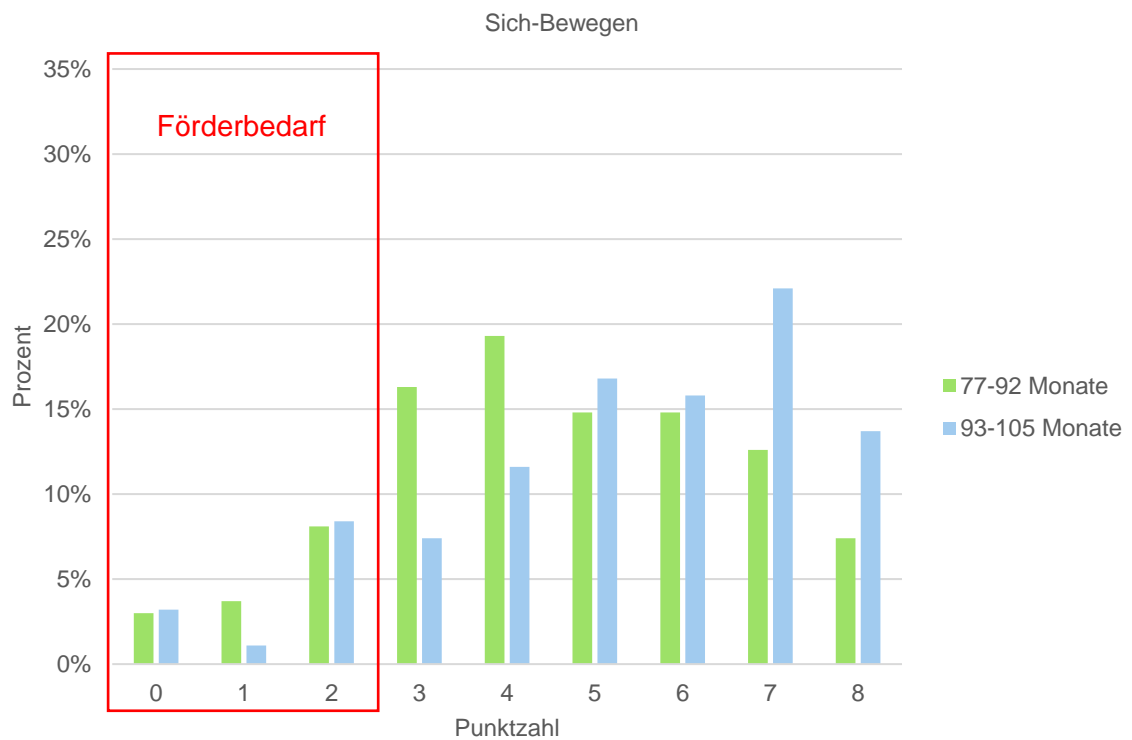
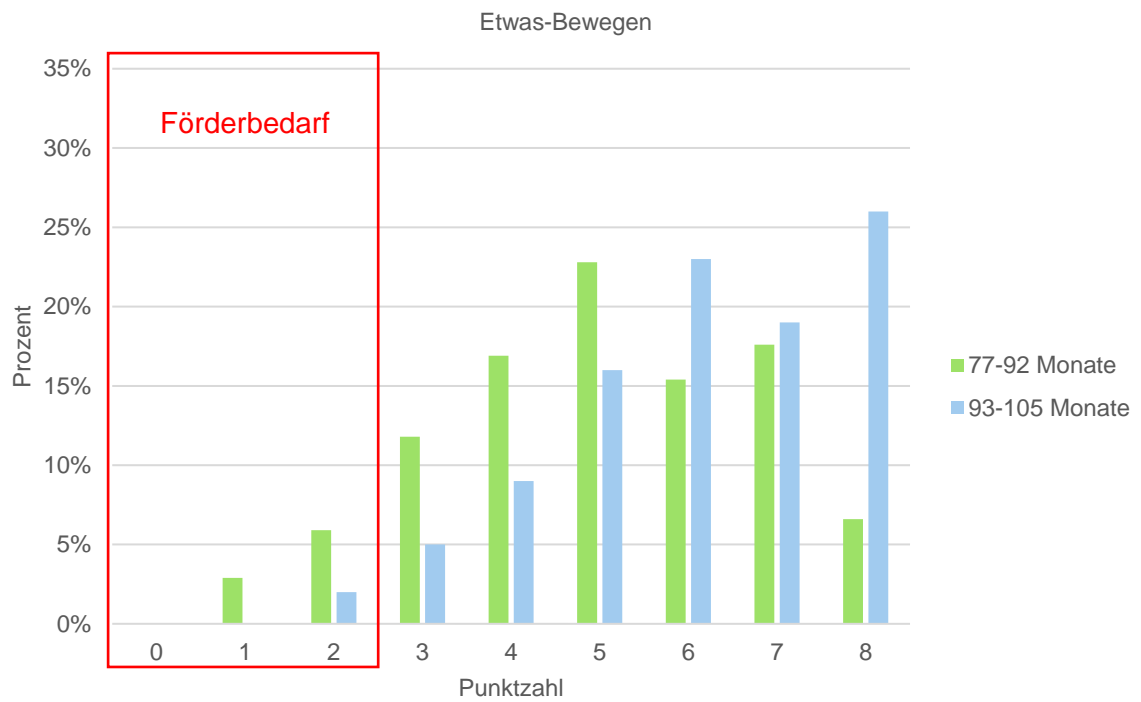


Abbildung 6. Erreichte Punktzahl in den Kompetenzbereichen «Etwas-Bewegen» und «Sich-Bewegen» differenziert nach Alter.

## 5. BMI

Wie in der Untersuchung von 2022 wurde auch in diesem Jahr erneut der Body-Mass-Index (BMI) der Kinder erfasst und gemäß dem Referenzsystem der International Obesity Task Force (I-OTF) klassifiziert (Cole & Lobstein, 2012). Im Kindergarten wiesen im Kompetenzbereich «Etwas-Bewegen» 70.3% der Kinder ein Normalgewicht auf. 14.9% der Kinder wurden als untergewichtig, 11.4% als übergewichtig und 3.4% als adipös eingestuft. Im Kompetenzbereich "Sich-Bewegen" zeigen sich minimale Abweichungen in den Angaben aufgrund der unterschiedlichen Stichprobenanzahl. Im MOBAK-KG-Testinstrument erzielten die Kinder im Kompetenzbereich «Etwas-Bewegen» in der BMI-Kategorie «Übergewicht» im Mittel mit 4.55 Punkten den höchsten Wert. Kinder, welche in die Kategorie «Untergewicht» fielen, erzielten im Mittel mit 3.19 Punkten den tiefsten Wert. Im Bereich «Sich-Bewegen» weisen Kinder in der Kategorie Übergewicht den tiefsten Mittelwert auf, wobei die Mittelwerte über alle Kategorien lediglich geringfügig voneinander abweichen (Tab 4). Die Resultate unterscheiden sich damit deutlich von jenen der Erhebung 2022.

*Tabelle 4: Deskriptive Ergebnisse<sup>3</sup> des MOBAK-Tests, differenziert nach BMI-Kategorie im Kindergarten*

		n	%	M	CI 95%
<b>Etwas-Bewegen</b>	Untergewicht	26	14.9	3.19	[2.26; 4.13]
	Normalgewicht	123	70.3	3.84	[3.47; 4.2]
	Übergewicht	20	11.4	4.55	[3.55; 5.55]
	Adipositas	6	3.4	4.50	[1.95; 7.05]
<b>Sich-Bewegen</b>	Untergewicht	27	15.3	4.63	[3.93; 5.32]
	Normalgewicht	123	69.9	4.68	[4.3; 5.07]
	Übergewicht	20	11.4	4.25	[3.28; 5.22]
	Adipositas	6	3.4	4.67	[2.95; 6.38]

<sup>3</sup> Mittelwerte [95% Konfidenzintervall]

In der ersten und zweiten Primarstufe wiesen im Kompetenzbereich «Etwas-Bewegen» 76.3% der Kinder ein Normalgewicht auf. 11.4% der Kinder wurden als untergewichtig, 9.5% als übergewichtig und 2.8% als adipös eingestuft. Im Kompetenzbereich «Sich-Bewegen» variieren die Angaben minim aufgrund der unterschiedlichen Stichprobenanzahl.

Im MOBAK-1-2-Testinstrument erzielten Kinder im Kompetenzbereich «Etwas-Bewegen» in der BMI-Kategorie «Normalgewicht» im Mittel mit 5.8 Punkten den höchsten Wert. Die in der Kategorie «Normalgewicht» eingestuften Kinder erzielten mit durchschnittlich 5.17 Punkten den tiefsten Wert. Im Kompetenzbereich «Sich-Bewegen» erzielten die Kinder der Kategorie «Untergewicht» mit einem Mittelwert von 5.21 den höchsten Wert. Kinder aus der Kategorie «Adipositas» erreichten mit einem Mittelwert von 2.14 Punkten den tiefsten Wert (Tab.5).

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich erneut, dass insbesondere Kinder, die als "adipös" eingestuft sind, im Kompetenzbereich "Sich-Bewegen" die niedrigsten Ergebnisse aufweisen.

*Tabelle 5: Deskriptive Ergebnisse<sup>4</sup> des MOBAK-Tests, differenziert nach BMI-Kategorie in der 1. und 2. Primarschule*

		<b>n</b>	<b>%</b>	<b>M</b>	<b>CI 95%</b>
<b>Etwas- Bewegen</b>	Untergewicht	24	11.4	5.17	[4.47; 5.87]
	Normalgewicht	161	76.3	5.41	[5.13; 5.69]
	Übergewicht	20	9.5	5.80	[5.05; 6.55]
	Adipositas	6	2.8	5.67	[3.3; 8.03]
<b>Sich- Bewegen</b>	Untergewicht	22	10.7	4.82	[3.97; 5.67]
	Normalgewicht	156	76.1	5.21	[4.9; 5.53]
	Übergewicht	20	9.8	3.80	[2.71; 4.89]
	Adipositas	7	3.4	2.14	[0.59; 3.69]

<sup>4</sup> Mittelwerte [95% Konfidenzintervall]

## 6. Ausblick

Dieser Ergebnisbericht kann auf Basis des querschnittlichen Monitorings eine weitere Einschätzung über das Niveau der motorischen Basiskompetenzen der Kindergarten- und Primarschulkinder in der Stadt St.Gallen und Umgebung geben und die BMI-Verteilung aufzeigen. Die Einbeziehung zusätzlicher Erhebungsorte ausserhalb der Stadt St.Gallen hat die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert gelassen.

Für künftige Auswertungen sind längsschnittliche Analysen vorgesehen, um die Entwicklung eines Kindes über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren aufzuzeigen und potenzielle schulische sowie ausserschulische Einflussfaktoren zu identifizieren. Die Pädagogische Hochschule St.Gallen konzentriert sich dabei insbesondere auf den Einfluss der Lehrperson auf die motorischen Basiskompetenzen von Kindergarten- und Primarschulkindern.

Im Januar und Februar 2024 werden im Rahmen der EMOKK-Studie die letzten Erhebungen in der Stadt St.Gallen und Umgebung durchgeführt. Unter Einbezug der Primarstufen behält die Studie ihren längsschnittlichen Charakter bei, indem nun auch Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Primarschulklassen einbezogen werden.

Auf Basis der Befundlage soll fortlaufend ein Transfer in die schulische und ausserschulische Praxis sowie in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen erfolgen. Für Lehrpersonen besteht die Herausforderung vor allem darin, in einer adaptiven Unterrichtsplanung die unterschiedlichen motorischen Voraussetzungen zu berücksichtigen und entsprechende Lernaufgaben anzubieten. Die Entwicklung altersspezifischer Unterrichtsmaterialien und Lernaufgaben zur Förderung motorischer Basiskompetenzen stellt – neben dem Monitoring – das zentrale Ziel der MOBAK-Forschungsgruppe dar. Derzeit befinden sich entsprechende Lernaufgaben in der Entwicklung und sollen im Sommer 2024 für Lehrpersonen verfügbar sein. Damit soll zukünftig der systematischen Erfassung auch eine systematische Förderung motorischer Basiskompetenzen zur Seite gestellt werden.



## Autor\*innen:

Fabian Büchel <sup>1</sup>, Sonja Büchel <sup>1</sup>, Petra Müller <sup>2</sup>, Jacqueline Perret <sup>1</sup>, Kathrin Bretz <sup>3</sup>, Jürgen Kühnis <sup>4</sup>, Harald Seelig <sup>5</sup>, Ilaria Ferrari <sup>3</sup> Christian Herrmann <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Institut Schule und Profession (ISP-PHSG), Pädagogische Hochschule St.Gallen, 9000 St.Gallen; [sonja.buechel@phsg.ch](mailto:sonja.buechel@phsg.ch); [fabian.buechel@phsg.ch](mailto:fabian.buechel@phsg.ch); [jacqueline.perret@phsg.ch](mailto:jacqueline.perret@phsg.ch)

<sup>2</sup> Dienststelle Sport, Purzelbaum, Bewegungsförderung, 9004 St.Gallen; [petra.mueller@stadt.sg.ch](mailto:petra.mueller@stadt.sg.ch)

<sup>3</sup> Forschungsgruppe Didaktik Bewegung und Sport, Pädagogische Hochschule Zürich, 8090 Zürich; [christian.herrmann@phzh.ch](mailto:christian.herrmann@phzh.ch); [kathrin.bretz@phzh.ch](mailto:kathrin.bretz@phzh.ch); [ilaria.ferrari@phzh.ch](mailto:ilaria.ferrari@phzh.ch)

<sup>4</sup> Fachkern Bewegung und Sport, Pädagogische Hochschule Schwyz, 6410 Goldau; [juergen.kuehnis@phsz.ch](mailto:juergen.kuehnis@phsz.ch)

<sup>5</sup> Department für Sport, Bewegung und Gesundheit, Universität Basel, 4052 Basel, [harald.seelig@uni-bas.ch](mailto:harald.seelig@uni-bas.ch)

## Literaturverzeichnis

Büchel, F., Büchel, S., Müller, P., Perret, J., Bretz, K., Kühnis, J., Seelig, H., Ferrari, I. & Herrmann, C. (2022). Ergebnisbericht 2022 St. Gallen. Motorische Basiskompetenzen in Kindergärten und Primarschulen der Stadt St. Gallen (EMOKK-Studie). St. Gallen: Institut Professionsforschung & Kompetenzentwicklung, PHSG.

Cole, T. J., & Lobstein, T. (2012). Extended international (IOTF) body mass index cut-offs for thinness, overweight and obesity. *Pediatric obesity*, 7(4), 284-294.

Conférence intercantonale de l'Instruction publique. (2010). *Plan d'études romand (PER)*. CIIP. [www.plandedudes.ch/per](http://www.plandedudes.ch/per)

D-EDK. (2017). *Lehrplan 21*. <https://zh.lehrplan.ch/>

Gramespacher, E., Herrmann, C., Ennigkeit, F., Heim, C. & Seelig, H. (2020). Geschlechtsspezifische Sportsocialisation als Prädiktor motorischer Basiskompetenzen – Ein Mediationsmodell. *motorik*, 43(2), 69–77. <https://doi.org/10.2378/mot2020.art13d>

Herrmann, C. (2018). *MOBAK 1-4: Test zur Erfassung motorischer Basiskompetenzen für die Klassen 1-4*. Hogrefe Schultests.

Herrmann, C., Bretz, K., Kühnis, J., Seelig, H., Perret, J. & Ferrari, I. (2021). Motorische Basiskompetenzen im Kindergarten der Stadt St.Gallen – Monitoring und Zusammenhänge mit dem Geschlecht und Alter.

Herrmann, C., Bretz, K., Kress, J., Ferrari, I. & Seelig, H. (2023). *Entwicklung motorischer Basiskompetenzen in der Kindheit (EMOKK-Studie 2023): Zwischenbericht zum zweiten Messzeitpunkt*. Pädagogische Hochschule Zürich. DOI: <https://doi.org/10.5281/zenodo.10262087>.

Herrmann, C., Ferrari, I., Wälti, M., Wacker, S. & Kühnis, J. (2020). *MOBAK-KG: Motorische Basiskompetenzen im Kindergarten: Testmanual* (3. Aufl.). <https://doi.org/10.5281/zenodo.3774435>

Herrmann, C., Heim, C. & Seelig, H. (2017). Diagnose und Entwicklung motorischer Basiskompetenzen. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 49(4), 173–185. <https://doi.org/10.1026/0049-8637/a000180>

Repubblica e Cantone Ticino. (2015). *Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese*. Repubblica e Cantone Ticino, Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport, Divisione della scuola.

Scheid, V. (2009). Motorische Entwicklung in der frühen Kindheit. In J. Baur, K. Bös, A. Conzelmann & R. Singer (Hrsg.), *Handbuch motorische Entwicklung* (2. Aufl., S. 281–300). Hofmann.